

## Unterrichtung

### **über die öffentliche Sitzung des Ortsgemeinderates Berglicht am Montag, dem 15. Dezember 2014 um 19.30 Uhr im Gasthaus „Zur Post“ in Berglicht**

Ortsbürgermeister Oberweis eröffnete die Sitzung und begrüßte die Anwesenden.

Er stellte fest, dass der Rat nach ordnungsgemäßer Einladung in beschlussfähiger Zahl erschienen war.

Gegen Form und Frist der Einladung wurden keine Bedenken erhoben.

Anschließend wurde folgende Tagesordnung beraten:

#### Tagesordnung

##### I. Öffentlicher Teil

- 1.) Mitteilungen des Ortsbürgermeisters
- 2.) Ausbau der Industriestraße - Abbiegespur L 155
- 3.) Vorgespräche Haushalt 2015
- 4.) Einwohnerfragestunde

##### I. Öffentlicher Teil

##### Zu TOP 1: Mitteilungen des Ortsbürgermeisters

Der Ortsbürgermeister unterrichtete über folgende Angelegenheiten:

- a) Wegeentschädigung Bereich Nauwies:  
Der von Fa. Schmitz OHG aus Bernkastel-Kues verursachte Wegeschaden im Bereich Nauwies wird von dieser zweckgebunden mit 500 € reguliert.
- b) Umlageerhebungen für die Ortsgemeinde Berglicht:  
Der Vorsitzende informierte darüber, dass nachfolgend aufgelistete Umlagen von der Ortsgemeinde Berglicht in 2015 zu entrichten sind:
  - Kreisumlage 46,7 %, 147.000 €
  - Verbandsgemeindeumlage 35 %, 110.503 €
  - Sonderumlage Schulen 21.846 €
- c) Neubau Kindertagesstätte Berglicht:  
Herr Oberweis teilte mit, dass zwischenzeitlich die Baugenehmigung vorliege und in die Ausschreibungsphase übergegangen werden könne. Nach der letzten Sitzung der Planungsgruppe waren die Vertreter der verbandsangehörigen Gemeinden sich einig, dass als Heizart Erdwärme, also eine Solebohrung mit einem Rückkühlsystem, beauftragt

werden soll. Im Nachhinein kamen jedoch Bedenken bezüglich der Rückkühlung auf, der Fussboden könnte eventuell für die Kleinsten zu kalt werden.

Desweiteren hatte Herr Weber vom gleichnamigen Ingenieurbüro eine Wirtschaftlichkeitsberechnung für eine mögliche Photovoltaikanlage ohne Eigenverbrauch vorgestellt. Aufgrund des Ergebnisses dieser Berechnung wurde seitens der Planungsgruppe die Installation einer solchen PV-Anlage nicht weiter verfolgt. Auf Wunsch des Vertreters aus Neunkirchen wurde eine überarbeitete Wirtschaftlichkeitsberechnung zugesandt. Im Gegensatz zu der vorherigen Berechnung wird von einem Eigenverbrauch von 20 % des erzeugten Stroms ausgegangen. Allerdings ist hierbei zu berücksichtigen, dass zur Berechnung viele Annahmen getroffen werden mussten, z.B. Zeitpunkt der Inbetriebnahme, Errichterkosten, voraussichtlicher Energieertrag, die das Ergebnis beeinflussen. Weiterhin ist zu beachten, dass mögliche Reparaturen, z.B. Austausch eines Wechselrichters nach ca. 10 Jahren sowie Entsorgungskosten keine Berücksichtigung finden. Das Ingenieurbüro Weber hat vor diesem Hintergrund empfohlen auf die Montage einer PV Anlage zu verzichten.

Somit erfolgten erneut Gespräche mit den Beteiligten. Hierbei wurde festgehalten, dass die Vorrichtungen für die Montage einer PV-Anlage ausgeschrieben werden sollen. In ein paar Jahren wäre eine Montage einer PV-Anlage dann, ohne Schäden und Mehrkosten zu verursachen, möglich.

Da nach Aussage des Büros Weber das Rückkühlssystem zu- und abschaltbar ist, wurde sich darauf verständigt, dieses Kühlsystem einzubauen.

### **Zu TOP 2: Ausbau der Industriestraße - Abbiegespur L 155**

Der Vorsitzende erläuterte, dass betreffend den Ausbau der Industriestraße am 03.12.2014 eine Anliegerversammlung stattfand, in welcher den Anliegern die Planung vorgestellt wurde. Im unteren Bereich der Industriestraße handelt es sich um einen Ausbau, der mit 60% zu 40% veranschlagt wird, während es sich bei dem Teil der Industriestraße ab dem Anwesen Raimund Resch um eine Ersterschließung, die mit 90% zu 10% veranschlagt wird, handelt.

Die Industriestraße ist bisher noch nicht gewidmet, d.h. sie gilt noch als Feldweg. Bei einem Ausbau verlangt der Landesbetrieb Mobilität eine Linksabbiegespur auf der L 155. Zur Herstellung und Unterhaltung dieser wurde zwischenzeitlich bereits ein entsprechender Vertrag mit dem Landesbetrieb Mobilität vereinbart und unterzeichnet.

Die Kosten für die Herstellung der Linksabbiegespur belaufen sich nach derzeitigem Planungsstand auf ca. 120.000 €, die lt. Aussagen des Gemeinde- u. Städtebundes Rheinland-Pfalz sowie der Kommunalaufsicht aufgrund gesetzlicher Vorgaben auf die Anlieger umgelegt werden müssen.

Auf eine Anfrage beim Landesbetrieb Mobilität wurde nunmehr mitgeteilt, dass nach der Herstellung der Linksabbiegespur die Geschwindigkeitsbegrenzung in diesem Bereich auf 70 km/h festgesetzt wird. Im weiteren Verlauf in Richtung Papiermühle befindet sich am Ende der Linksabbiegespur bereits das Ortseingangsschild.

Nach eingehender Beratung fasste der Ortsgemeinderat folgenden Beschluss:

Der Ortsgemeinderat beschließt die alleinige Kostenübernahme der Linksabbiegespur durch die Ortsgemeinde. Diese Kosten sollen nicht auf die Anlieger umgelegt werden. Die Verwaltung wird gebeten, diesen Beschluss der Kreisverwaltung Bernkastel-Wittlich vorzulegen.

Der Beschluss erfolgte einstimmig.

An der Beratung und Beschlussfassung haben die Ratsmitglieder Edgar Manz und Holger Lau-Resch gem. § 22 GemO nicht teilgenommen.

### **Zu TOP 3: Vorgespräche Haushalt 2015**

Über folgende Maßnahmenvorschläge zur Aufnahme in den Haushaltsplan 2015 wurde beraten:

1. Gebührenerhöhung Friedhof
2. Erhöhung der Landpacht
3. Anschaffung eines Mulchers, ca. 3.500 €
4. Aerifizieren und Vertikutieren Sportplatz, ca. 6.500 €
5. Freischneiden und Instandhaltung von Wirtschaftswegen, ca. 6.000 €
6. Instandsetzung Innerortsstraßen - Steinweg, Im Wiesengrund, Hauptstraße und Straße Richtung Kaisergartenhütte (Kosten sind noch zu ermitteln)
7. Anschaffung Beamer und Leinwand für das Dorfgemeinschaftshaus, ca. 2.500 €
8. Reparaturmaßnahmen Kaisergartenhütte, ca. 1.000 €
9. Neujahrsempfang

### **Zu TOP 4: Einwohnerfragestunde**

Betreffend die anvisierte Anschaffung des Beamers und der Leinwand für das Dorfgemeinschaftshaus wurde zu deren Installation von Herrn Resch Fragen gestellt, welche von dem Vorsitzenden dahingehend beantwortet wurden, dass die Installation der Geräte noch mit einer Fachfirma detailliert besprochen wird.

Seitens des Herrn Wirz wurde das Verfahren der Holzversteigerung bemängelt. Er habe dadurch weniger Holz erhalten als gewünscht. Herr Oberweis verwies an den zuständigen Revierleiter Herrn Meyer.